

(pseud. Max Möller) gedichtet und von L. Hoffmann in Musik gesetzt. Obwohl eine Composition von reifster und edelster musikalischer Form, ist dieselbe leider doch noch zu wenig in das Klanggedächtniss der Mitglieder gedrungen, stellt wohl auch an das Erstere grössere Anforderungen, wie ein aus nur schlichten Tonfolgerungen zusammengesetztes Lied. Mangels bereit gehaltener Orchesterbegleitung griff man zu dem Mittel, eine bekannte andere Melodie unterzulegen und hier zeigte sich der Werth der phonetischen (sangbaren) Dichtung. Jede Dichtung kann ihren höchsten Triumph feiern, wenn sich den Worten eine andere oder wohl gar mehrere Melodien unterlegen lassen, ohne dass die Kraft der Poesie abgeschwächt wird. Unser Bundeslied besitzt diesen dichterischen Vorzug, denn während dasselbe unlängst mit der Melodie: „Strömt herbei, Ihr Völkerschaaaren“ begeistert wirkte, sollte sich am Festcommers auch die Melodie „Deutschland, Deutschland über Alles“ als verwendbar erweisen und so entfesselte das schöne Bundeslied mit der kraftvollen Vaterlandsmelodie wiederum die bundesbegeisterten Herzen der Versammlung. Wir erwähnten diese Angelegenheit absichtlich etwas eingehender, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, das schöne Bundeslied Mangels der zur Hand habenden Originalcomposition auch in anderen Tonweisen erklingen lassen zu können.

Der sich nunmehr zum Worte meldende Bezirksvertreter Möller-Leipzig entwarf ein kurzes Bild der Entstehung und ungeahnt raschen Entwicklung des Bundes, indem er dem Sinne seines, dem Bunde gewissermassen als Vermächtniss hinterlassenen Bannerspruches, nachging und die errungenen Erfolge in erster Linie der Macht zuschrieb, zu welcher die Vaterlandsliebe immerdar gelangen muss. Mit dem Wunsche, dass der theure Bund ferner kraftvoll zur Höhe streben möge zur Ehre des Vaterlands, zum Stolze des Sports, schloss die von öfteren Beifallsrufen unterbrochene geistvolle und herzerfrischende Rede.

Es folgten wiederum einige Concertstücke, nach deren Verklingen das Ehrenmitglied des Bezirk Leipzig, der in aller Herzen (auch in denjenigen der Damen) wohnende und thronende Herr Horst Wolff, die wackeren Mitglieder des Festausschusses mit ebenso sinniger Rede als mit einer seltenen Ehrengabe überraschte. Die vorangegangenen Tage einer kurzen Urlaubsreise nach Bayern und Tirol hatte Herr Wolff nicht verrinnen lassen, ohne seine Gedanken nach Chemnitz vorauseilen zu lassen. Eine Anzahl eigens für die festleitenden Chemnitzer Bundeskameraden gesammelten Alpensträusse sollten zu einem Zeichen des Dankes für alle gebrachten Mühen werden und so wurde die mit kernigen Worten überreichte Ehrengabe zu einem Pfande der Achtung und Liebe, wie es sinniger nicht gedacht werden kann und wohl einzig dastehen dürfte. Jubelnder Dank wurde dem edelempfindenden Spender dargebracht.

Herr Bezirksvertreter Krüger-Chemnitz rief die Herzen der Festtheilnehmer nochmals zu Thron und Vaterland und begeisterte in tiefempfundener patriotischer Rede.

Zu einem weihevollen Akte gesellte sich die nunmehrige Uebergabe des Bundesbanners an die Feststadt bez. den Bezirk Chemnitz. Vereins-Vorsitzender Busch-Penig drückte in seiner geistvollen Ansprache die folgenden drei Gedanken aus: 1) den Dank an die Bundesleitung für die gewissenhafte Wahrung der Interessen der Mitglieder, 2) den Glückwunsch an die Feststadt, das Wahr- und Ehrenzeichen, das theure Kleinod des Bundes bewahren zu dürfen, 3) die Bitte an alle Mitglieder, Liebe und Eintracht zum Bunde, Ehre und Zucht im Bunde zu pflegen und zu bethätigen. Mit Worten des Dankes und der Versicherung treuer Wachsamkeit nimmt Bezirksvertreter Krüger das Banner in Empfang. Hierauf überreichte der Vorsitzende des Bundes-Vereins „Wanderer“ in Leipzig, Herr Mundt, Namens seiner Vereinskameraden einen goldenen Bannernagel. Ein dreimaliges „Sachsen-Heil“ erklang zu Ehren des Vereins und als Dank für seine liebenswürdige Spende.

Im 2. Theile der Festordnung ergreift wiederum der Bundesvorsitzende das Wort zu einer bundespolitischen Rede, deren Grundgedanke in der Mahnung gipfelte, den Stolz, deutsche Männer sein und bleiben zu wollen, für die höchste sittliche Genugthuung zu halten und Jeder an seinem Theile dahin wirken zu wollen, dass dieser nationale deutsche Geist in die Herzen der jüngeren Sportgenossen gepflanzt werden möge, dann würde der S. R.-B. eine der Pflegstätten sein, welche das Erbe unserer Väter getreulich zu vermehren befähigt sind. Nach Absingung des 2. Festliedes ging Herr Paul Assmann-Penig auf den Gedankengang des Bundesvorsitzenden ein, hob in kurzen markanten Zügen die sächsische Energie und Thatkraft heraus und schloss mit dem feurigen Rufe, dass uns Niemand diese Energie und Thatkraft rauben könne und der Bund durch seine edlen Bestrebungen wachsen und gedeihen müsse!

Herr Kruse-Leipzig fasste die Verdienste, welche sich der Bundesvorstand in seiner vortrefflichen Zusammensetzung und in seinem glanzvollen Wirken erworben habe, in einen herzlichen Dank und einem Sachsen-Heil zusammen, in welches die Versammlung freudig einstimmte. Nach einigen, in der Art des Vortrags meisterhaften humoristischen Vorträgen des talentvollen Herrn Zscheyge-Dresden, gedachte Herr Horst Wolff in blumenvergleichender Weise des stillen Waltens des Leiters der Bundeszeitung, des Herrn Max Möller, wies auf dessen lehrreiche und hochbedeutsame Artikel, die zu den unvergänglichen Schätzen der Sportliteratur und der Bundesentwicklung gezählt werden müssten, hin und forderte zu einem Dankes-Heil auf, in welches die Versammlung mit kraftvollem Widerhall einstimmte. Nach und nach kam nun der Frohsinn zur Herr-